



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Tanja Schorer-Dremel, Josef Zellmeier, Dr. Ute Eiling-Hütig, Werner Stieglitz, Daniel Artmann, Konrad Baur, Barbara Becker, Maximilian Böttl, Norbert Dünkel, Wolfgang Fackler, Patrick Grossmann, Björn Jungbauer, Manuel Knoll, Harald Kühn, Tobias Reiß, Peter Tomaschko, Kristan Freiherr von Waldenfels und Fraktion (CSU)

Haushaltsplan 2026/2027;

**hier: Kompetenzstärkung Deutsche Gebärdensprache für Lehrkräfte
an Förderzentren
(Kap. 05 04 Tit. 525 95)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 05 04 wird der Ansatz im Tit. 525 95 (Erstattung von Auslagen für Fortbildungsreisen) für das Jahr 2026 von 4.000,0 Tsd. Euro um 160,0 Tsd. Euro auf 4.160,0 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Nur ein geringer Teil der Lehrkräfte an Förderzentren mit Schwerpunkt Hören verfügt über ausreichend DGS-Kompetenz (Deutsche Gebärdensprache), um mit gebärdensprachlich kommunizierenden Kindern zu kommunizieren und bimodal-bilinguale Klassen (mit gehörlosen und schwerhörigen Schülern) zu leiten. Es besteht ein erhöhter Bedarf an DGS-kompetenten Lehrkräften, der derzeit nicht gedeckt werden kann. Künftig ist zu erwarten, dass die DGS-Kompetenz bei nachfolgenden Lehrkräften durch Umstellung der Lehramtsausbildung am Lehrstuhl Hören der Ludwig-Maximilians-Universität München deutlich höher sein wird. Es ist zu erwarten, dass die Absolventen mit erweiterten Kompetenzen ab dem Schuljahr 2029/2030 in den Schuldienst eintreten. Für Bestandslehrkräfte, die in ihrer grundlegenden Ausbildung kaum Gebärdensprache erworben haben, soll eine begrenzte Fortbildungsoffensive durchgeführt werden, um den aktuellen Bedarf zu decken.